



Bericht über meinen Auslandsaufenthalt in Birmingham 2022/2023

Gefördert über Erasmus+

Birmingham City University
(BCU)

Dauer des Auslandsaufenthaltes:
4. September 2022 – 24. Januar 2023

Studiengang: Lehramt auf Sekundarstufe 1
4. Semester

Ein Auslandsemester in Birmingham

Ich weiß gar nicht genau wo und wie ich anfangen soll. Ein Auslandssemester in Birmingham ist und war einfach nur der HAMMER!

Eine kurze Beschreibung zu meinem Studiengang. Ich studiere Lehramt auf Sekundarstufe 1 in den Fächern Englisch und Alltagskultur und Gesundheit und belegte mein 4. Semester als ein Auslandssemester in Birmingham, UK.

Vor der Abreise:

Wie auch vor jedem Urlaub hat man da so seinen Papierkram, den man erledigen muss und dies gehört natürlich auch zu einem Auslandssemester dazu. Das Ganze ist nur halb so schlimm wie man es sich vorstellt. Also eigentlich ist es sehr einfach und geht relativ schnell. Das erste was ich tun musste, war ein Motivationsschreiben verfassen, indem ich begründete warum ich ein Auslandssemester in dem jeweiligen Gastland machen möchte. Anschließend wurde ich zu einem Interview, unserer PH eingeladen, indem man eine Konversation auf Englisch, in meinem Fall mit Frau Dr. Becker, führen musste. Anschließend wurde entschieden, ob man den Platz an der beworbenen Gastuniversität bekommen hat oder nicht. Danach ging erst der „Papierkram“ los. Aber auch das war durch Frau Grubers Hilfe sehr einfach und verständlich. Begonnen hat es mit dem Grant Agreement, welches man sich gut durchlesen und anschließend unterschreiben musste, um auch die ERASMUS+ Förderung zu erhalten. Zusätzlich musste man das sogenannte Learning Agreement ausfüllen, in dem man mögliche Module belegen und dementsprechend auch anrechnen lassen kann. Hierzu hatte ich eine lange Wartezeit, damit meine ich, dass ich zu Beginn sehr lange nichts aus England gehört hatte. Nach etwas längerem Warten, schickte mir jedoch unsere Koordinatorin aus England mögliche Module, welche ich besuchen und anrechnen lassen könnte, zu. Hier entschied ich mich für: Cultures of Schooling; Globalization, Education and Inequalities und Inclusion, Diversity and Special Educational Needs.

Um zu schauen, ob man sich diese Module an unserer PH anrechnen lassen kann, sendete ich das ausgefüllte Learning Agreement Frau Gruber zu, welche überprüfte, ob diese Module an unserer PH angerechnet werden können. In meinem Fall konnte ich mir ziemlich alles anrechnen lassen. Das Modul Lehramt International, Bildungswissenschaften Modul 4, das Teilmodul ‚Essay Writing‘, Teilmodul ‚Grammar‘ und das Teilmodul ‚Inclusion-Teaching in a Heterogenous EFL classroom‘, werden mir angerechnet. Sodass die ganzen 30 ECTS Punkte, die ein Auslandssemester beinhaltet auch alle angerechnet werden können.

Frau Gruber unterschrieb das Learning Agreement und ich hatte die Aufgabe das unterschriebene Learning Agreement an die Koordinatorin der BCU zurück zu senden, welche es mir wiederum unterschrieben zurücksendete.

Das wohl größere Übel war eine Unterkunft zu finden, besser gesagt, einen Platz zu bekommen. Auch hier verhalf uns unsere Koordinatorin der BCU. Kleiner Tipp: Bewerbt euch auf die Wohnheime so schnell und früh wie möglich, denn diese sind relativ schnell ausgebucht. Ich wohnte im Harriet Martineau und war sehr glücklich und zufrieden dort. Ich hatte mein eigenes kleines Zimmer mit Bett, Schreibtisch und Schrank und ein kleines Badezimmer. Die Küche teilte ich mit sechs weiteren Erasmus Leuten. Eins sollte man wissen, England ist teuer! Ich zahlte pro Woche 149 Pfund für mein Wohnheim.

Praktisch am Harriet Martineau war, dass sich ums Eck auch ein kleiner Supermarkt ‚Tesco‘ befand, welche zwar im Schnitt etwas teurer war, aber er hatte täglich bis 23:00 offen, welches auch so seinen Vorteil brachte.

Der letzte Schritt der Vorbereitungen war einen Flug zu buchen und sichergehen, dass man einen Reisepass besitzt.

Studium im Gastland:

Am 04. September 2022 ging es dann endlich los. Ich selbst war noch nie solange weg von zuhause und hatte tatsächlich großen Respekt vor dem Abenteuer, dennoch verspürte ich gleichzeitig auch volle Vorfreude. Eine Empfehlung von mir ist, nimmt an der Introduction/Orientation Week teil. Hier lernt man sehr viele neue Leute kennen, mit denen man die nächsten Monate verbringen wird. Außerdem ist es auch sehr hilfreich sich mit den Menschen auszutauschen, die dasselbe Abenteuer begonnen haben wie man selbst auch. Mein Semester an der BCU bestand aus 3 Modulen. Jedes Modul bestand aus einem Seminar und somit hatte ich dreimal die Woche Veranstaltungen. Montags und donnerstags wurden die Veranstaltungen präsent am City South Campus gehalten. Die Veranstaltung freitags wurde online über Microsoft Teams gehalten. In der Veranstaltung ‚Culture of Schooling‘ wurden die Schularten Englands besprochen. Zudem wurden Themen wie Einfluss auf die Bildungskultur und Vergleiche verschiedener Kulturen besprochen. Außerdem wurde der Lehrplan, sowie verschiedene Schularten diskutiert. Bei der Veranstaltung ‚Globalization, Education and Inequalities‘ wurde der Begriff Globalisierung und dessen Auswirkungen auf verschiedene Bereiche besprochen. Auch verschiedene Theorien wurden diskutiert, welche man auf unterschiedliche Bereiche anwenden musste. Dieses Seminar empfand ich als sehr interessant und auch sehr hilfreich, da verschiedene Perspektiven aufgezeigt worden sind. Das Seminar ‚Special Educational Needs and Disabilities‘ interessierte mich persönlich am Meisten. Der Umgang mit Menschen mit Behinderungen wurde hier ausführlich thematisiert, auch inwiefern Menschen mit Behinderungen im Schulsystem einbezogen werden, beziehungsweise der allgemeine Umgang gegenüber Menschen mit Behinderungen. Auch hier wurden verschiedene Modelle aufgezeigt und erklärt.

Meine Kursleistung musste ich in allen drei Seminaren mit einem Essay belegen, mit einem Umfang von jeweils 3000 Wörtern.

Aufenthalt im Gastland:

Durch die Introduction Week zu Beginn, hatte ich einige Freunde kennengelernt. Mit denen ich schon in der zweiten Woche nach meiner Anreise, einen Ausflug zum Lake District machte. Wir mieteten ein Auto und verbrachten 4 volle Tage dort. Mitte Oktober buchte ich mit fünf Freunden einen Flug nach

Dublin. Dort verbrachten wir ein ganzes Wochenende, welches sehr schön war. Da Birmingham sehr zentral gelegen ist, konnte man auch schöne Tagesausflüge machen. Manchester, Liverpool und natürlich London durften hierbei nicht fehlen. Gut zu wissen ist, dass die Reisebusse relativ günstig sind und man auch spontan Ausflüge machen kann. Dennoch verbrachten wir auch viel Zeit in Birmingham zusammen. Durch eine große Erasmus WhatsApp Gruppe, in der fast alle Erasmus Leute Mitglied waren, sowie auch einheimische die der eine oder andere kennengelernt hatte wurden hinzugefügt. Dies führte dazu, dass man sich jedes Wochenende getroffen hat, sei es in unserem Uni Pub ‚Eagle and Ball‘ oder bei ‚The Wheaterspoon‘, oder beim Feiern gehen.

Aufgrund meines Studienfaches Englisch, war für mich klar, dass es ein englischsprachiges Land wird. Aufgrund von den meisten Anrechnungsmöglichkeiten an der Birmingham City University (BCU) fiel mir die Entscheidung leicht. Denn ich wollte mir so viel wie möglich anrechnen lassen.

Praktische Tipps:

Tipps zum Wohnen:

Da man das Vereinigte Königreich immer mit wechselhaften aber größtenteils regnerischem Wetter identifiziert, ist es wichtig, dass man selbst zum Wintersemester an kurzärmelige Kleidung denkt. Selbst im Oktober sind wir noch mit T-Shirt und Weste draußen rumgelaufen. Ein weiterer Tipp, welchen ich geben kann ist, besorgt euch eure Küchenutensilien bei Argos und Poundland. Dort ist es am günstigsten. Die Qualität der Produkte ist nicht gerade die Beste, jedoch reicht das für die vier Monate vollkommen aus. Die Bettwäsche besorgte ich damals bei Primark, aus demselben Grund, da es dort einfach am günstigsten ist und man ein Federbett, so wie Kopfkissen schlecht mit nach Hause nehmen kann und wegschmeißen muss.

Tipps zum Wohlfühlen und Einleben:

Wie schon oben erwähnt, nehmt an der Orientation Week teil, dort lernt man so viele neue Leute kennen, woraus sich auch sehr enge Freundschaften entwickeln können.

Stichwort: Reisen! Ein sehr wichtiger Teil eines Auslandssemesters. Birmingham liegt geografisch sehr praktisch. Man ist in 2 1/2 h mit dem Bus in Manchester, 3h braucht man bis nach London. Liverpool kann man auch in 2 ½ h erreichen. Zudem kommt man mit der Bahn von der Grand Central Station ohne Umsteigen sehr einfach zum Flughafen. Flüge nach Irland sind ebenso relativ günstig.

In Birmingham selbst, kann man aber auch einiges erleben, sei es verschiedene Museen, Konzerte, Parks oder Theater besuchen. Langweilig wird einem auf keinen Fall!

Fazit:

Wenn ich jetzt zurückdenke kommen mir fast jedes Mal die Tränen, da ich meinen Auslandsaufenthalt sehr vermisse. Ich bin sehr dankbar, für jede Erfahrung die ich gemacht habe und für das alles was ich erleben durfte. Auch für all die neuen Kontakte die ich geknüpft habe und auch die Freundschaften die ich während dieser Zeit geschlossen habe. Viele sagen, dass Birmingham nicht die schönste Stadt ist. Mir persönlich hat es dort aber sehr gefallen. Oftmals bin ich durch die Stadt und entlang den Kanälen gelaufen und habe den Moment genossen und mich sehr glücklich geschätzt Birmingham als mein Zuhause bezeichnen zu dürfen.



castel Warwick



Birmigham – canals



Birmingham – Victorian Square



BCU Curzon Building